

Unsere Termine

Mittwoch 04. Dezember – 14.30 Uhr

Hl. Messe und Seniorenadventfeier

Samstag 07. Dezember

Kinderrorate mit Nikolausfeier – um 06.30
Kolpinkedenkgottesdienst u. Adventfeier – 17.00

Sonntag 08. Dezember - Patronatsfest

Hochfest der ohne Erbsünde Empfangenen
Jungfrau und Gottesmutter Maria

Mittwoch 11. Dezember – 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Samstag 14. Dezember

Jugendrorate – 6.30 Uhr

Mittwoch 18. Dezember

Senfeimerfrüstück

Donnerstag 19. Dezember – 19.00

Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit

Samstag 21. Dezember - 06.30 Uhr

Kolpingrorate, anschl. Frühstück f. alle

Dienstag 24. Dezember – Hl. Abend

Krippenandacht - 16.00 Uhr

Christmette - 22.00 Uhr

Mittwoch 25. Dezember – Weihnachten

Hl. Messe - 10.00 Uhr

Donerstag 26. Dezember – Fest Hl. Stephanus

Hl. Messe mit Sternsingeraussendung - 10.00 Uhr

Donnerstag 27. Dezember – Fest des Hl. Johannes

Johannesweinsegen

Montag 31. Dezember – 17.00 Uhr

Jahresschlussandacht



Wir gratulieren

Dezember

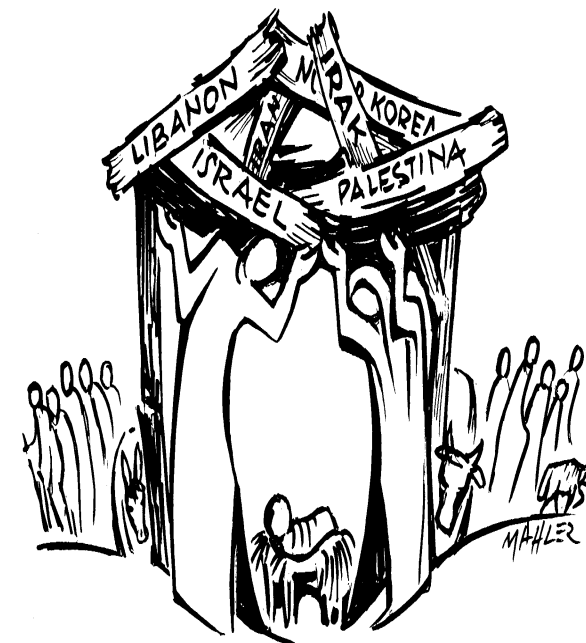
Ananijev Gertrud	03.12.1941
Gurks Thea	03.12.1942
Willems Johannes	04.12.1931
Peretzki Josef	06.12.1922
Straube Margarete	06.12.1942
Rauch Ernst	08.12.1939
Dr. Weidel Ida	12.12.1938
Kroll Maria	13.12.1935
Erfuth Sigrid	14.12.1943
Straube Gerhard	16.12.1940
Birkner Stefanus	19.12.1940
Soballa Christl	19.12.1938
Gabel Walter	20.12.1937
Scholz Stefanie	20.12.1941
Aurich Christa	21.12.1932
Block Franz	23.12.1931
Lidzba Holdi	24.12.1937
Straube Christa	25.12.1937
Freidrich Gertrud	26.12.1921
Seipel Josef	26.12.1939
Fritzsche Elisabeth	28.12.1929

4. Dezember – Barbaratag

Wenn ihr am 4. Dezember einen frischen Kirschzweig in die Vase stellt und alle drei Tage frisches Wasser hineingibt, dann könnt ihr Glück haben, dass die Zweige zu Weihnachten blühen. Dieser alte Brauch geht zurück auf die Legende um die heilige Barbara, die im 3. Jahrhundert an einem 4. Dezember hingerichtet wurde, weil sie Christin geworden war. Im Gefängnis soll Barbara einen trockenen Kirschzweig mit ihrem Trinkwasser genährt und sich in ihren letzten Lebenstagen an den weißen Blüten erfreut haben.



St. Marien **Dezember 2013**



Liebe Gemeinde

*Ich wünsche Ihnen eine
Frohe Advents- und Weihnachtszeit,
den Segen des Herrn und seinen
Frieden im Herzen*

P. Slawomir

P. Slawomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr
Waldenburger Str. 16b

Advent

Der Advent (lat. *adventus* = Ankunft) ist die Zeit der Vorbereitung auf die Feier der Geburt des Herrn. Gleichzeitig steht aber auch die Erwartung der endzeitlichen Wiederkunft Christi im Vordergrund.

Es lassen sich deshalb *zwei Phasen* innerhalb der Adventszeit unterscheiden: Bis zum 16. Dezember steht die Parusie, das endzeitliche Kommen des Herrn im Vordergrund („Ankunft in Herrlichkeit“). Entsprechend sind in den Schriftlesungen der Propheten Jesaja sowie Johannes der Täufer Ton angehend. Die Tage vom 17. bis zum 24. Dezember sind dagegen besonders auf das Geburtsfest Jesu Christi („Ankunft in Niedrigkeit“) ausgerichtet - die neutestamentlichen Schriftlesungen thematisieren dementsprechend dessen Vorgeschichte.

Eine Bereicherung für die Werktagsgottesdienste dieser Zeit sind die O-Antiphonen. Aus dem Stundengebet entlehnt, bilden sie die Halleluja-Verse vor dem Evangelium und verbinden jeweils eine preisende Anrede des erwarteten Messias mit einer Bitte um sein heilbringendes Kommen. Weiterhin entfällt während der gesamten Adventszeit das Gloria, damit der Gesang der Engel später an Weihnachten wie etwas Neues erklingt.

Die liturgische Farbe des Advents ist Violett - ein Hinweis darauf, dass er ursprünglich Bußcharakter besaß. Eine Besonderheit stellt der 3. Adventssonntag (*Gaudete*) dar, der einen ausgesprochen freudigen Charakter aufweist - die rosafarbenen Gewänder (= Violett, aus dem Weiß hervorscheint) machen das sichtbar.

Der Advent beginnt immer mit dem 1. Adventssonntag, d. h. mit jenem Sonntag, der auf den 30. November fällt oder diesem am nächsten kommt. Er markiert auch den Beginn des neuen Kirchenjahres.

Stark ausgeprägt ist das Brauchtum im Advent. Zu erwähnen sind unter anderem der Adventskranz und -kalender, die Barbarazweige, das sind Kirschbaumzweige, die, am Barbaratag in die Vase gesteckt, zu Weihnachten blühen, sowie die Bräuche am Nikolaustag.

Manuel Uder



Geschenke

"Pascal, weißt du, was das schönste Weihnachtsgeschenk für mich wäre? Wenn du endlich mal mit guten Noten von der Schule nach Hause kämst." - "Zu spät, Papa, ich hab dir schon eine Krawatte gekauft."

Offen

Der Gefängnisdirektor fragt seine Insassen: "Wie wollt ihr denn dieses Jahr Weihnachten feiern?" - "Am liebsten als Tag der offenen Tür!"

Gefunden

"Mama, ich hab doch auf meinem Wunschzettel als Weihnachtswunsch einen Computer stehen - das kannst du streichen. Ich hab eben in deinem Kleiderschrank einen gefunden!"

Adventsbrauchtum

Vier Adventssonntage feiert die Kirche, bevor sie das Weihnachtsfest begeht. *Adventus* bedeutet Ankunft. Die Adventszeit ist die Vorbereitungszeit auf die Ankunft des Herrn in der Welt. Darunter versteht die Kirche zweierlei: Die Ankunft des Herrn im Fleische, also seine Geburt in Betlehem, und sein zweites Kommen als Weltenrichter am Ende der Zeiten. Von daher gewinnt der Advent seinen doppelten Charakter als Zeit freudiger Erwartung und als Bußzeit. Der Bußcharakter des Advents wird beispielsweise durch die violette Farbe der Paramente zum Ausdruck gebracht.

Die Wochen vor Weihnachten sind von vielfältigem Brauchtum begleitet, das in seiner heutigen Form meist im 19. Jahrhundert entstanden ist. Allgegenwärtig ist die Lichtsymbolik, die auf Christus, das „Licht der Welt“ verweist. Der Adventskranz mit den Kerzen und der Adventskalender stehen für das adventliche Warten. Andere Bräuche kreisen um die Heiligen, derer die Kirche im Advent gedenkt. Zu den populärsten Heiligen der Christenheit in Ost und West gehört der heilige Nikolaus, dessen Gedenktag der 6. Dezember ist. Nikolaus tritt als Gabenbringer auf; wenn der heilige Bischof bei seinem Besuch gemeinsam mit seiner finsternen Begleitung Lob und Tadel für das vergangene Jahr aus einem goldenen Buch vorliest, verkörpert er auch den endzeitlichen Richter. In den letzten Jahren gewinnt, von Skandinavien ausgehend, der Tag der heiligen Lucia (13. Dezember) an Popularität. Die frühchristliche Märtyrerin wird bereits im Römischen Kanon der Messe erwähnt. Die Lichtsymbolik spielt auch bei Lucia-Bräuchen eine wichtige Rolle. So ist es auch bei den adventlichen Rorate-messen, bei denen die Kirche mit Kerzen geschmückt wird.

Baniamin Leven